

Gründercampus HoMe

WIR BRINGEN IDEEN NACH OBEN!



Inhalt

Grußwort VProf. Dr. Annette Henn (Projektleitung HoMe Gründerservice)	2
Grußwort Prof. Dr. Markus Krabbes (Rektor Hochschule Merseburg)	3
Geleitworte von Dr. Anna Christmann, Oliver Hunke & Stefanie Pötzsch	4
Unsere Kooperationspartner*innen	5
Das Vorhaben Gründercampus HoMe	6
Gründercampus HoMe in Zahlen	7
Kleine Idee? Finde Sie!	
Design Thinking, Co-Creation & Open Innovation	9
Zukunftspreis	10
Summer School 2023 "Circular Economy"	12
Summer School 2024 "Smart Cities & Smart Solutions"	14
Formate für Schüler*innen	16
Gute Idee? Schütze Sie!	
IP-Strategie & Verwertungsprozess	17
Erfindergalerie	18
Gute Idee? Lerne Gründen!	
Step by Step zum eigenen Business	19
Fahrplan zum Business	20
Workbook "Step by Step zum eigenen Business"	21
Gute Idee? Lass dich beraten!	
Beratungsangebote	22
Gründungen im Portrait	23
Zatec GmbH	23
twelve Solutions UG	23
complTence GmbH	24
cut'n'easy	24
Robin Schneider & Erik Blum Handels GbR	25
Project Power Club	25
HEISI Zäune GbR	26
Hanffaser Geiseltal eG	26
Interview: EXIST-Gründungsstipendium für das Bildungsinstitut für inklusive Vielfalt - BIV	27
4 Jahre EXIST, 15 Jahre Gründungsunterstützung an der Hochschule, 31 Jahre Hochschule Merseburg	
Gründungskultur an der Hochschule Merseburg	30
Kooperation - Potentiale heben am UFZ	32
Unser Innovations- und Start-up Ökosystem	33
Ausblick	35



Grußwort

VProf. Dr. Annette Henn
Projektleitung Gründercampus HoMe

Liebe Leserinnen und Leser,

in einer Zeit tiefgreifender Transformation und des Wandels in nahezu allen Lebensbereichen, nehmen Hochschulen eine entscheidende Rolle als Katalysatoren für kreative Ideen, innovative Lösungen und unternehmerisches Handeln ein. Eine lebendige Innovations- und Gründungskultur fördert wirtschaftliche Entwicklung, sozialen Fortschritt und gesellschaftlichen Wohlstand.

Wir stehen heute vor enormen Herausforderungen wie Globalisierung, Klimawandel, Digitalisierung und demografischer Entwicklung – Umstände, die bewährte Handlungsmuster an ihre Grenzen führen. Während technologiegetriebene Innovationen Potential für Wachstum und Gemeinwohl bieten, reicht dies oft nicht aus, um den komplexen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Hierbei benötigen wir eine ganzheitliche Innovationskultur, die das Prinzip des "Machens" und des unternehmerischen Denkens im umfassenden Sinne integriert.

Gründercampus HoMe als Motor für Wandel und Innovation

Ich freue mich sehr, dieses Heft anlässlich des Abschlusses des EXIST-geförderten Projekts „Gründercampus HoMe“ sowie zur Veranstaltung „Kleine Hochschulen als Innovationsschmieden für erfolgreiche Gründungen und gesellschaftliche Transformation“ am 28. November 2024 an der Hochschule Merseburg vorstellen zu dürfen. Die Hochschule Merseburg hat sich in den letzten 15 Jahren intensiv und erfolgreich dem Ziel verschrieben, eine lebendige Gründungskultur zu fördern. Gerade die vergangenen vier Jahre der EXIST-Förderung haben es uns ermöglicht, innovative Ansätze zu entwickeln, die Studierende und Forschende ermutigen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen und so die Region Mitteldeutschland zu bereichern.

Durch die Förderung von Unternehmertum an der Hochschule und die gezielte Einbindung verschiedener Disziplinen sowie externer Partner*innen im Rahmen unseres Innovations- und Start-up-Ökosystems konnten wir nachhaltig unternehmerische Fähigkeiten in der Lehre verankern und interdisziplinäre Projekte ermöglichen. So konnte das Team des Gründercampus HoMe gemeinsam mit Partner*innen innovative und kreative Angebote entwickeln, die den Gründungsgeist an der Hochschule und in der Region stärken und die Relevanz unternehmerischen Denkens in der akademischen Ausbildung hervorheben.

Einladung zur Mitgestaltung einer innovativen Zukunft

Kleine Hochschulen wie die unsere zeichnen sich durch ihre Flexibilität, die Nähe zu Studierenden und die Möglichkeit aus, individuelle Talente gezielt zu fördern. Hier entstehen Ideen, die nicht nur auf dem Papier bleiben, sondern in konkrete Lösungen und Projekte münden – ein Nährboden für eine zukunftsfähige Innovationskultur. Ich lade Sie ein, sich gemeinsam mit uns auf eine spannende Reise zu begeben und die Potentiale der Verknüpfung von Bildung, Forschung und Unternehmertum zu entdecken.

Viel Freude beim Lesen!

Mit besten Grüßen

Annette Henn

Vertretung der Professur für ABWL, insbesondere Entrepreneurship
Projektleitung Gründercampus HoMe

Grußwort

Prof. Dr. Markus Krabbes
Rektor der Hochschule Merseburg



Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude blicken wir auf das bisher Erreichte am Gründercampus HoMe an der Hochschule Merseburg. Der Gründercampus ist nicht nur Zentrum der Gründungsunterstützung, sondern als Ideenschmiede auch Wegweiser für die Hochschule, die eine Kultur unternehmerischen Denken und Handelns besitzt und damit wiederum sowohl die regionale als auch überregionale Innovationskraft stärkt.

Mit gezielten Förderprogrammen, wie der EXIST-Förderung des Bundes, und der tatkräftigen Unterstützung unseres Innovations- und Start-up-Ökosystems bieten wir ambitionierten Hochschulangehörigen eine Plattform, auf der ihre kreativen und innovativen Ideen zu wirkungsvollen Lösungen reifen können.

Die Veranstaltung „Kleine Hochschulen als Innovationsschmieden für erfolgreiche Gründungen und wichtige Schlüssel für gesellschaftliche Transformation“ unterstreicht, wie bedeutend gerade kleine Hochschulen mit ihrer breiten Vernetzung der Themen in der Angewandten Forschung und Lehre für die Gestaltung von Transformationsprozessen in unserer Gesellschaft sind. Als Hochschule, die inmitten der Metropolregion Mitteldeutschland fest verankert ist, sehen wir es als unsere Aufgabe an, den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aktiv zu gestalten und voranzubringen. Dies gelingt uns nicht zuletzt durch die Förderung einer Gründungskultur, die Vielfalt, Offenheit und kreative Denkansätze als Grundlage für innovative Projekte und nachhaltige Entwicklungen versteht.

Der Gründercampus HoMe ist ein lebendiges Beispiel dafür, dass „kleine“ Hochschulen als dynamische Motoren für positive Veränderung und Fortschritt fungieren. Hier in Merseburg bieten wir die optimalen Bedingungen, um neue Ideen zu entfalten und mit starken Partnerinnen und Partnern die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft zu gestalten. Die enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen sorgt dafür, dass wir die Innovationskraft unserer Region nachhaltig stärken.

Lassen Sie uns weiterhin die Potentiale unserer Hochschule nutzen, um mit unternehmerischem Geist und kreativen Ideen einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Transformation und zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten. Der Gründercampus HoMe und die vielen wertvollen Verbindungen, die im Verlauf der vergangenen Jahre geschaffen wurden, sind der ideale Rahmen, um diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Prof. Dr. Markus Krabbes
Rektor der Hochschule Merseburg

Geleitworte

Dr. Anna Christmann

**Beauftragte des BMWK für die Digitale Wirtschaft und Start-ups
Kordinatorin der Bundesregierung für die Deutsche Luft- und Raumfahrt**

„Kleine Hochschulen sind wahre Innovationsschmieden. Durch ihre enge Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft und ihre praxisnahe Ausbildung sind sie in der Lage, innovative Ideen direkt in erfolgreiche Gründungen umzusetzen. Sie leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung, sondern tragen auch wesentlich zur gesellschaftlichen Transformation bei.“



Foto: Deutscher Bundestag / Inga Haar



Foto: BMWK

Oliver Hunke

Referatsleiter EXIST im BMWK

„Vielfalt ist ein wesentlicher Bestandteil jeder erfolgreichen Innovationsstrategie. Unterschiedliche Sichtweisen und Herangehensweisen bereichern den Innovationsprozess und führen zu besseren, nachhaltigeren Lösungen. Hochschulen bieten Räume, in denen kreative Köpfe zusammenkommen, um gemeinsam an Lösungen für die drängenden Probleme unserer Zeit zu arbeiten.“

Stefanie Pöttsch **Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt**

„Kleine Hochschulen sind ein wichtiger Ort für neue Ideen und mutige Köpfe. Hier können Studierende und Forschende ihre Ideen ausprobieren und gemeinsam mit uns an etwas Größerem arbeiten. Mit gezielter Unterstützung und einem starken Netzwerk vor Ort helfen wir, dass aus guten Ideen starke Projekte werden. Gemeinsam werden wir eine lebendige Innovationskultur stärken, um unser Sachsen-Anhalt als Gründerland weiter voranzubringen.“



Foto: Rayk Weber

Unsere Kooperationspartner*innen

Wir danken allen Sponsor*innen, Gönner*innen und Kooperationspartner*innen für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ihre kontinuierliche Unterstützung und Ihr Engagement haben wesentlich zu unserem gemeinsamen Erfolg beigetragen. Wir freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Partnerschaft.

Sponsor*innen



Weitere Kooperationspartner*innen



Das Vorhaben

Gründercampus HoMe

Am Gründercampus HoMe – Synonym für Standort und Raum für innovative Ideen – werden die Angebote der Hochschule Merseburg im Bereich Gründungskultur & Entrepreneurship unter der Dachmarke HoMe Gründerservice gebündelt. Der HoMe Gründerservice versteht sich dabei als Dienstleister, der eine vielfältige Angebotspalette rund um gründungsrelevante Fragestellungen für alle Zielgruppen im Umfeld der Hochschule unterbreitet.

Unsere Mission: Existenzgründung als Karriereoption und Möglichkeit zur Selbstverwirklichung in die gesamte Hochschule tragen und den Unternehmergeist, die kreativen Fähigkeiten sowie die Innovationskraft aller Hochschulangehörigen wecken.

Konkret unterstützt der HoMe Gründerservice Studierende, Alumni und Mitarbeitende aller Fachbereiche aktiv bei ihrem Schritt in die Selbstständigkeit und betreut sie im gesamten Gründungsprozess, von der Entwicklung der Unternehmensidee bis hin zur Unternehmensgründung und Begleitung in der Wachstumsphase.



Keine Idee? Finde Sie!

Sensibilisierung für das Thema Entrepreneurship, Ideengenerierung, Ideenhebung

Gute Idee? Schütze Sie!

IP (Intellectual Property): Schutzrechts- und Verwertungsstrategien von Geistigem Eigentum

Gute Idee? Lass dich beraten!

Beratung und Begleitung in allen Phasen

Gute Idee? Lerne Gründen!

Entrepreneurship-Lehre und Qualifizierung rund um die notwendigen Schritten zur Gründung

Zielgruppenadäquate Sensibilisierung und methodische Hebung von kreativen Ideen und Potenziale bilden die Basis. Die Weiterentwicklung und Umsetzung von Sensibilisierungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Heterogenität der Fachbereichsstruktur und Studienangebote sowie der Forschungsschwerpunkte der Hochschule Merseburg verschaffen den Teilnehmer*innen Zugang zu unternehmerischem Denken und Handeln als Universal skill und legen den Grundstein für die weiterführenden Angebote. Die Integration von Methoden der Ideenhebung, der Ideenbewertung sowie deren Modellierung kann auf allen Stufen der akademischen Aus- und Weiterbildung erfolgen.

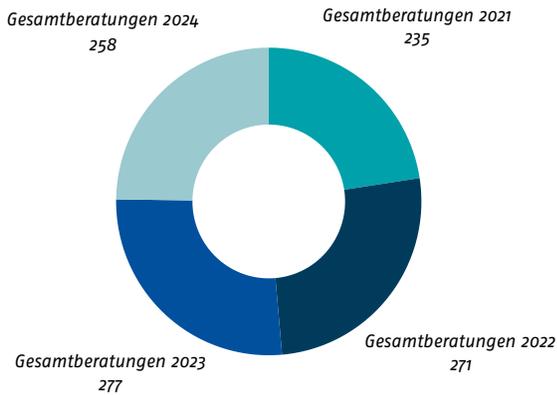
Aufbauend auf diesen ersten Schritten steht weiterhin die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Fokus. Das Angebot an Qualifizierungsformaten, Workshops, Coaching- und Mentoring-Programmen versteht sich als wichtige Säule, um Studierenden, Mitarbeitenden sowie Ehemaligen die notwendigen Fähigkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensgründung bzw. auch die Umsetzung von Innovationen in Unternehmen oder Institutionen zu vermitteln. Das Erproben und „Machen“ als Methode des Proof of Concept sowie die Validierung von Konzepten in realen Anwendungsszenarien durch praktische Tests und prototypische Umsetzungen stehen im Mittelpunkt.

Networking spielt in diesem Kontext eine entscheidende Rolle. Die qualitative Weiterentwicklung von Netzwerken stärkt den Austausch von Ideen und Ressourcen und öffnet Schaufenster in Zukunftsmärkte. Gründercampus HoMe schafft Zugänge zu Finanzierungs- und Förderinstrumenten. Mit gezielter Unterstützung bei der Identifizierung und Beantragung von Fördermitteln und anderen Finanzierungsquellen für Gründer*innen wird der Weg für die Umsetzung innovativer Konzepte und Produkte geebnet. Durch die Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten sowie das frühe Aufzeigen von Schutzrechtsstrategien und Verwertungswegen kann die Innovationskraft gezielt gesteigert werden. FuE-Ergebnisse können leichter in marktfähige Produkte und Dienstleistungen überführt zu werden.

Gründercampus HoMe in Zahlen

Stand 31.08.2024 (eigene Darstellungen)

Anzahl der Gesamtberatungen



35 Design Thinking Workshops 

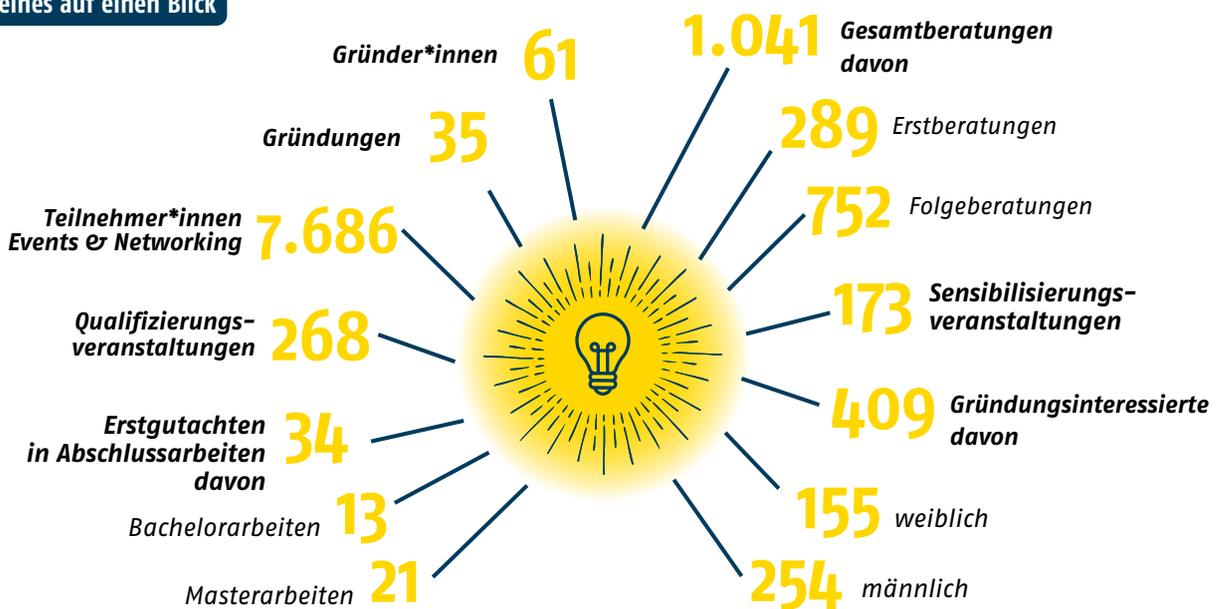
4 Vergabe des Ideenwettbewerbs „Zukunftspreis“ 



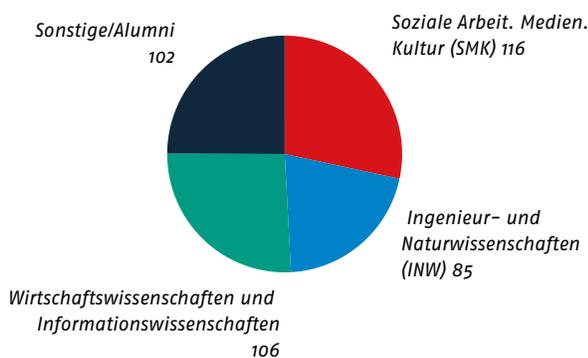
Instagram Follower **431**

Instagram Posts **215**

Allgemeines auf einen Blick



Fachliche Zugehörigkeit der Gründungsinteressierten



Verteilung der Gründer*innen nach Geschlecht





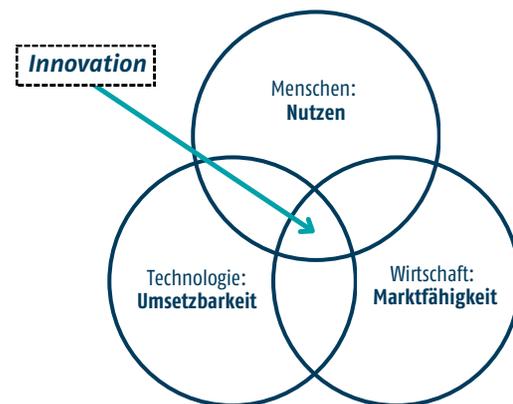
Potentiale heben

Design Thinking, Co-Creation & Open Innovation

Wenn es um Innovation und Gründungsideen geht, wird häufig sofort an große Erfindungen, technische Fortschritte oder greifbare Produkte gedacht. Doch Innovation ist weit mehr als das. Sie entsteht überall dort, wo eine Idee nicht nur marktfähig, sondern auch umsetzbar ist und einen echten Nutzen für Menschen schafft. Dieses Verständnis von Innovation fördert Gründercampus HoMe durch den Einsatz von Methoden wie Design Thinking, Open Innovation und Co-Creation in der Gründungsqualifizierung und Entrepreneurship-Lehre.

Design Thinking: Der Mensch im Mittelpunkt der Innovation

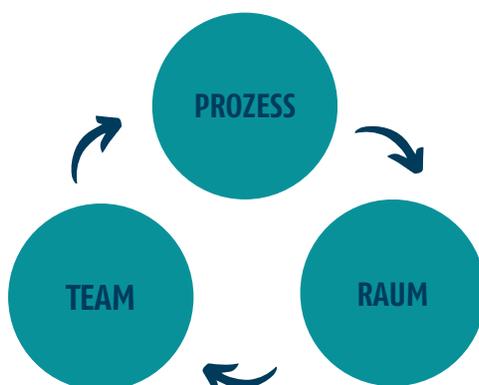
Das Design Thinking ist ein zentraler Ansatz, den kreative Köpfe nutzen können, um spannende und lebenszentrierte Lösungen für komplexe Probleme zu entwickeln. Dabei steht nicht nur die technische Machbarkeit im Vordergrund, sondern vorrangig potentielle Nutzer*innen und ihre Bedürfnisse. Das Erlernen dieses systematischen Ansatzes ermutigt die Teilnehmer*innen der Workshops, alltägliche oder fachliche Probleme umfassend zu verstehen, bevor diese schließlich in kreative Lösungsansätze und potentielle Geschäftsmodelle überführt werden. Der iterative Prozess, bei dem die Ideen in Prototypen geplant, getestet und weiterentwickelt werden, fördert nicht nur Innovation, sondern auch das Verständnis für die tatsächlichen Anforderungen der zukünftigen Nutzer*innen.



Innovation als Schnittstelle zwischen Nutzen, Umsetzbarkeit und Marktfähigkeit (eigene Darstellung)

Open Innovation & Co-Creation: Ideen gemeinsam entwickeln und teilen

Im Rahmen von Open Innovation öffnet der Gründercampus den Innovationsprozess für eine Vielzahl von externen Partner*innen. Diese kollaborative Herangehensweise ermöglicht es, Ideen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und somit das Innovationspotential zu maximieren. Durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen entstehen Lösungen, die weit über das hinausgehen, was in isolierten Teams möglich ist. Diese Öffnung trägt nicht nur dazu bei, kreatives Talent freizusetzen, sondern fördert auch die Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Gründer*innen, Studierenden, Expert*innen und Unternehmen. Daneben spielt Co-Creation eine wichtige Rolle. Ziel ist es dabei, gemeinsam mit zukünftigen Nutzer*innen und potentiellen Kund*innen neue Ideen zu gestalten. Durch die aktive Einbindung der Endnutzer*innen in den Entwicklungsprozess wird sichergestellt, dass die Lösungen nicht nur innovativ, sondern auch bedarfsgerecht entstehen. Diese Methode fördert eine enge Zusammenarbeit zwischen Gründer*innen und ihren Zielgruppen und stellt sicher, dass die entwickelten Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse einen echten Mehrwert bieten.



*Die Schlüsselemente im Design Thinking Prozess:
Ein iterativer Prozess, ein flexibler Raum
und interdisziplinäre Teams
(eigene Darstellung)*

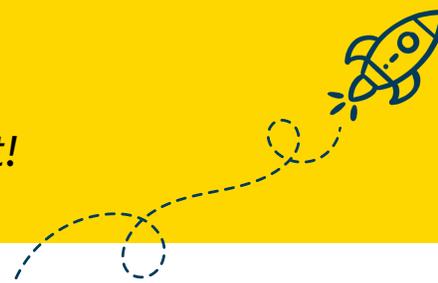
Innovation als Antwort auf Alltagsprobleme

Eines der wichtigsten Prinzipien des Gründercampus ist folgendes: Innovationen entstehen nicht aus einer fertigen Idee, sondern aus einem Alltagsproblem. Indem die Teilnehmenden lernen, Probleme aus dem Leben der zukünftigen Kund*innen zu identifizieren, entwickeln sie Ideen, die diese Herausforderungen auf neuartige Weise lösen. Durch den Einsatz von Design Thinking, Open Innovation und Co-Creation werden diese Ideen systematisch weiterentwickelt und zu marktfähigen Lösungen geformt.

Die Methoden des Gründercampus zeigen in Summe, dass Innovation überall dort entsteht, wo Menschen im Mittelpunkt stehen und kreative Ansätze gefördert werden. Die Kombination aus Design Thinking, Open Innovation und Co-Creation bildet ein effektives Konzept, um innovative Ideen zu entwickeln, die nicht nur technisch machbar, sondern auch für die Endnutzer*innen relevant sind. Angehende Gründer*innen lernen, wie sie aus Alltagsproblemen neue, bessere Lösungen schaffen und damit den Grundstein für erfolgreiches Unternehmertum legen.

Zukunftspreis

Nachhaltige Ideen für eine bessere Zukunft!



Mit dem Zukunftspreis hat der HoMe Gründerservice einen jährlichen Ideenwettbewerb ins Leben gerufen, der kreative Visionen und Unternehmergeist prämiert. Seit der ersten Vergabe im Jahr 2019 hat sich der Preis zu einem bedeutenden Event an der Hochschule Merseburg entwickelt. Im vergangenen Jahr 2023 wurde der Zukunftspreis bereits zum vierten Mal vergeben und bot erneut eine Plattform, auf der frische Ideen mit großem Potential im Mittelpunkt standen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist bewusst offen gestaltet: Alle kreativen Köpfe mit innovativen Ideen zur Belebung des Innovationsstandortes Mitteldeutschland sind zur Bewerbung eingeladen. Besonders im Fokus stehen Ideen, die einen klaren Bezug zur Hochschule Merseburg, der Stadt, dem Saalekreis oder Mitteldeutschland haben – ein Aspekt, der auch in der Bewertung durch die Fachjury berücksichtigt wird. Der Wettbewerb ist themen- und branchenoffen und es ist egal, ob die eingereichten Projekte noch in der Planungsphase stecken oder bereits erste konkrete Formen wie Prototypen, Modelle, Videos oder Zeichnungen angenommen haben. Auch Teilnehmende die in der Vergangenheit bereits ausgezeichnet wurden, können sich mit neuen, unabhängigen Ideen in den Folgejahren wieder bewerben.

Der Pitch sowie die Vergabe des Zukunftspreises fand in den vergangenen Jahren in wechselnden Kontexten statt. So wurde die Veranstaltung im Jahr 2021 hybrid im Theater am Campus der Hochschule Merseburg durchgeführt, um den Herausforderungen der Pandemie gerecht zu werden. Im Jahr 2022 wurde der Zukunftspreis dagegen im Rahmen der Gründungswoche Deutschland zur Veranstaltung "Gemeinwohlökonomie – Ein Geschäftsmodell mit Zukunft?" des HoMe Gründerservice im Ständehaus Merseburg vergeben. 2023 fand die Preisverleihung, erstmals außerhalb der Gründungswoche, im Rahmen der Summer School „Circular Economy“ in der Willi-Sitte-Galerie Merseburg statt – ein eindrucksvoller Rahmen, der den kreativen Charakter des Wettbewerbs unterstrich.

Im Finale des Wettbewerbs wurden in jedem Jahr die besten fünf Einsendungen ausgewählt und in einem fünfminütigen Pitch präsentiert. Dabei haben die Finalist*innen die Freiheit, ihre Ideen ganz individuell in einer für sie passenden Form darzustellen. Eine Fachjury von Expert*innen unseres Netzwerkes bewertete die Beiträge und kürte die Preisträger*innen. Neben attraktiven Sach- und Geldpreisen, die in den vergangenen Jahren vom HoMe Gründerservice, der MITZ GmbH sowie der Saalesparkasse gestiftet wurden, war die breite, öffentliche Aufmerksamkeit Lohn für die kreative Mühe.

Der Zukunftspreis des HoMe Gründerservice bietet den Teilnehmer*innen die Chance, ihre Ideen einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und wertvolle Impulse für ihre potentielle unternehmerische Zukunft zu setzen.



Zukunftspreis Finale 2021 im Theater am Campus



Zukunftspreis Finale 2022 im Ständehaus Merseburg



Zukunftspreis Finale 2023 in der Willi-Sitte-Galerie



Summer School 2023 „Circular Economy“

Mit sonnigem Blick auf Merseburg und umgeben von Kunst und Geschichte startete am 4. September 2023 die Summer School zum Thema Kreislaufwirtschaft und Entrepreneurship in der Willi-Sitte-Galerie. Vor dem Hintergrund der Städtepartnerschaft zwischen den Städten Merseburg und Bottrop fanden sich Studierende der Umwelttechnik von der Hochschule Ruhr-West am Campus Bottrop, Studierende verschiedener Fachbereiche der Hochschule Merseburg sowie Schüler*innen der Oberstufe des Domgymnasiums Merseburg ein.

„Angesichts der Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens wächst der Bedarf nach innovativen Lösungen. Diese Woche soll dazu dienen, Impulse, Anregungen und Werkzeuge mitzunehmen. Am Ende wird es die Möglichkeit geben, die in Teams diskutierten Ideen in einer Pitchrunde vorzustellen und sich für den Zukunftspreis zu qualifizieren!“ – mit diesen Worten eröffnete Annette Henn die Woche.

Für den Ablauf der Woche wurde durch das Team des Gründerservice ein vielfältiges Programm organisiert: Teambuilding, Design Thinking Sessions an der Hochschule Merseburg und dem Helmholtz Zentrum für Umweltforschung in Leipzig, Impulsvorträge aus der Wissenschaft und Einblicke in verschiedene Geschäftsfelder sowie Gesprächen mit Gründer*innen im Leipziger IMPACT HUB. Alle Teilnehmenden waren voller Eifer dabei – konnten am zweiten Workshoptag bereits mit Hilfe von Interviews Problemräume erkunden, Bedarfe eingrenzen und erste Ideen brainstormen. Bunte Zettel, Begriffe auf Papier, Recherche im Netz, Beratung im Team, Diskussionen und Rückfragen, Nachdenken und Mitteilen. Dieser Prozess forderte heraus.

Trotz des intensiven Programms blieb Zeit für einen gemütlichen Spaziergang durch den Schlossgarten von Merseburg mit Oberbürgermeister Sebastian Müller-Bahr, der zuvor zum Abendbiss eingeladen hatte sowie für ein Feierabendbier im Leipziger Osten nach einer spannenden Exkursion. Vor den Pitches gab es die Gelegenheit, mit Vertreter*innen aus der regionalen Wirtschaft, Unternehmer*innen, Berater*innen und Gründungsaffinen über die entwickelten Ideen zu diskutieren, Feedback und Hinweise einzusammeln.

In Pitches stellten die Teams ihre Ideen sowie mögliche Geschäftsmodelle vor. Die Jury hatte es wahrlich nicht leicht: Alle beteiligten Teams stellten großartige Lösungen vor, die im Rahmen des Zukunftspreises 2023 prämiert wurden. Gesponsert wurden die vergebenen Geldpreise vom HoMe Gründerservice, der Saalesparkasse sowie der MITZ GmbH.

Auf dem ersten Platz konnten sich Deike Willhaus, Nina Keuper und Marc Strauß mit der App Mülltrennmeister durchsetzen. Die App soll primär Kindern, aber auch Erwachsenen spielerisch erklären, wie Mülltrennung funktioniert. Den zweiten Platz belegten Henry Mittas, Pinkus Nickel, Jona Kriese und Justin Andres mit BOXX, einer wiederverwendbaren Versandkiste, die in einem Pfandsystem angeboten und in Stand gehalten wird. Ziel war es, den Verpackungsmüll zu reduzieren. Die Gruppe überzeugte außerdem mit dem besten Pitchvortrag des Abends. Den dritten Platz belegten Katharina Grigowski, Tabea Schönebeck und Rojan Behkish Joshery mit der App E-Waste. Die App soll dabei helfen Elektroschrott einfach und fachgemäß zu entsorgen.

Die Teilnehmenden erhielten rundum Zuspruch von den Gästen, gingen bestärkt in die abschließenden persönlichen Gespräche. Alles in allem ein feierlicher Ausklang der intensiven Workshopwoche, die mit einer Führung durch den Merseburger Dom und der Abreise der Bottroper Gäste ihr Ende fand.

04.09. - 08.09.2023 HoMe Gründerservice

**SOMMER
SONNE
SUMMER
SCHOOL**

ANGEBOT DES HO-ME GRÜNDERSERVICE DER HOCHSCHULE MERSEBURG & DES HRWSTARTUPS DER HOCHSCHULE RUHR WEST

IDEENENTWICKLUNG & IDEENBEWERTUNG
GRUNDLAGEN VON ENTREPRENEURSHIP
ENTWICKLUNG VON GESCHÄFTSMODELLEN
PROTOTYPING, PITCHING & STORYTELLING

Für Schülerinnen & Schüler ab der 11. Klasse & Studierende aller Fachbereiche

JETZT DEINEN PLATZ SICHERN!
www.hs-merseburg.de/summerschool



Summer School 2023
"Circular Economy"

Summer School 2024 „Smart Cities & Smart Solutions“

Unter dem Motto „Smart Cities & Smart Solutions“ fand vom 27. bis 29. August 2024 die zweite Summer School des HoMe Gründerservices der Hochschule Merseburg statt. Die Veranstaltung, die in diesem Jahr an die Merseburger Digitaltage 2024 angeschlossen war, bot den Teilnehmenden eine einzigartige Gelegenheit, kreative und interdisziplinäre Lösungen für die Herausforderungen des modernen Zusammenlebens zu entwickeln.

Im Fokus der dreitägigen Veranstaltung stand der Design Thinking Prozess, in dem die Teilnehmenden aus unterschiedlichsten Fachrichtungen innovative Ideen für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt entwickeln sollten. Prof. Dr. Uwe Heuert lieferte zu Beginn einen inspirierenden Fachimpuls zum Thema „Smart Cities & Smart Solutions“, in dem er aktuelle Trends und relevante Technologien vorstellte. Diese Einblicke bildeten die Grundlage für den anschließenden Kreativworkshop, in dem die Teams aus Studierenden, Absolvent*innen und Abiturient*innen ihre eigenen Visionen und Lösungsansätze erarbeiteten.

Begleitet von Workshopleiter Jonas Kühl durchliefen die Teams die verschiedenen Phasen des Design Thinkings. Von der Ideenscouting- und Technologiescreening-Phase über Ideation und Ideenbewertung bis hin zu Prototyping und Storytelling – die Teilnehmenden setzten ihre individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen ein, um innovative Prototypen zu entwickeln und ihre Ideen in konkret umsetzbare Modelle zu überführen. Die Ergebnisse dieser intensiven Arbeit aus den Bereichen Energieverbrauch, digitale Gesundheitsversorgung und Fachkräftemangel wurden am letzten Tag der Summer School in einem Pitch präsentiert. „Die Summer School war eine großartige Gelegenheit, selbst ins Machen zu kommen. Ich hätte nie gedacht, dass wir in so kurzer Zeit so viel schaffen und so durchdachte Lösungen entwickeln können“, so eine Teilnehmerin der Summer School.

Neben der praktischen Arbeit bot die Summer School die Möglichkeit, an ausgewählten Sessions der Merseburger Digitaltage 2024 teilzunehmen und sich mit Expert*innen aus verschiedenen Branchen zu vernetzen. Themen wie Entrepreneurship, Geschäftsmodellentwicklung und Pitching standen ebenso auf dem Programm wie die Förderung eines unternehmerischen Mindsets.

Die Summer School des HoMe Gründerservice ist ein wichtiger Baustein in der Förderung von Innovation und Unternehmertum an der Hochschule Merseburg. Die im letzten Jahr erstmals unter dem Thema „Circular Economy“ veranstaltete Workshopwoche bietet Studierenden, Absolvent*innen, Schüler*innen und weiteren Interessierten die Möglichkeit, sich aktiv mit den Herausforderungen der aktuellen Zeit auseinanderzusetzen und kreative Lösungen zu entwickeln, die das Potential haben, die Welt von morgen positiv zu gestalten.





Summer School 2024
 "Smart Cities & Smart Solutions"



KEINE IDEE? FINDE SIE!



Unternehmerische Bildung für die Zukunft: Formate für Schüler*innen

Die berufliche Welt verändert sich rasant und unternehmerisches Denken ist ein Schlüssel, um diese Zukunft aktiv mitzugestalten. Der Gründercampus HoMe leistet dazu einen Beitrag und bietet praxisnahe Workshops an, die junge Menschen ab Klasse 9 auf kreative und innovative Weise an das Thema Entrepreneurship heranführen. Mit verschiedenen Formaten zeigt der Gründercampus, dass es nie zu früh ist, unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln und Kreativität, Teamarbeit sowie das unternehmerische Mindset zu fördern.



Crash-Kurs „Wie ticken Unternehmer*innen?“

Für Schüler*innen ab der 9. Klasse bietet der Crash-Kurs „Wie ticken Unternehmer*innen?“ eine spannende Einführung in die Welt des Unternehmertums. Innerhalb von 90 Minuten lernen die Teilnehmer*innen, alltägliche Probleme in Geschäftsideen umzuwandeln. Anhand eines realen Business Cases wird die Business Model Canvas erklärt – ein bewährtes Werkzeug, um die Umsetzung von Ideen zu strukturieren. Schritt für Schritt erfahren die Schüler*innen, wie sie eine Idee entwickeln, ausarbeiten und schließlich umsetzen können. Der Workshop zeigt auf spielerische Art, dass Probleme oft versteckte Chancen sind und gibt einen ersten Einblick in die grundlegenden Schritte der Unternehmensgründung.

Design Dash: Schnelle Kreativmethoden für große Ideen

Ab der 10. Klasse können Schüler*innen in das Design Dash eintauchen – einen rasanten 90-minütigen Workshop, der die Grundlagen des Design Thinkings vermittelt. Diese Methode hilft dabei, innovative Lösungen zu entwickeln, indem sie die Bedürfnisse der Nutzer*innen in den Mittelpunkt stellt. In kleinen Gruppen arbeiten die Teilnehmenden an aktuellen Themen aus Bereichen wie Nachhaltigkeit, Gesundheit oder Digitalisierung. Dabei geht es nicht nur um Kreativität, sondern auch um Teamarbeit, Iteration und Empathie. Das Design Dash ist der perfekte Einstieg für alle, die in kurzer Zeit lernen wollen, wie man Probleme systematisch und nutzungszentriert angeht.

Design Thinking Workshop: Ganzheitliches Problemlösen in 6 Stunden

Für Schüler*innen, die noch tiefer in die Problemlösungsprozesse eintauchen möchten, bietet der Ganztagesworkshop „Design Thinking“ eine umfassende Einführung in diese Methode. Die Teilnehmenden erleben alle Phasen des Design Thinking-Prozesses: von der ersten Empathie-Phase, in der sie die Bedürfnisse der Nutzer*innen verstehen, bis hin zur Entwicklung und dem Testen von Prototypen. Der Workshop ermutigt die Schüler*innen dazu, in Teams an kreativen Lösungen zu arbeiten und vermittelt ihnen das Handwerkszeug, um komplexe Probleme strukturiert und innovativ zu lösen. Diese ganztägige Erfahrung fördert nicht nur die Kreativität, sondern auch das unternehmerische Mindset.

Eine interaktive Workshopwoche

Ein weiteres Highlight ist eine interaktive Workshopwoche. In dieser entwickeln die Schüler*innen gemeinsam mit Studierenden eigene Lösungsansätze und Ideen, beispielsweise rund um die Themen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und digitale Innovationen, also die Probleme von morgen. Ziel ist es, in kleinen Gruppen an eigenen Ideen zu arbeiten und diese im Rahmen von Pitches einem Publikum vorzustellen. Dabei werden die individuellen Persönlichkeitskompetenzen der Schüler*innen sowie fachliche Skills rund um Ideenentwicklung und Ideenbewertung mittels Design Thinking, Geschäftsmodell- und Projektentwicklung sowie Prototyping, Pitching und Storytelling geschult.

Die verschiedenen Angebote am Gründercampus HoMe sind mehr als nur Theorie. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich aktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen und erste Schritte in Richtung Unternehmer*inntum zu gehen. Egal, ob es um die Entwicklung einer Geschäftsidee, die Lösung eines komplexen Problems oder das Gestalten einer nachhaltigen Zukunft geht – der Gründercampus HoMe bereitet die Schüler*innen mit praxisnahen Formaten auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vor.

IP-Strategie & Verwertungsprozess

In der heutigen Wissensgesellschaft sind Innovation und Unternehmertum entscheidende Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg und die gesellschaftliche Entwicklung. Insbesondere kleine Hochschulen, wie die Hochschule Merseburg, spielen eine zentrale Rolle als Innovationsschmieden und fördern aktiv die Gründungskultur. Um zunächst Gründer*innen ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu bieten, ist es unerlässlich, u. a. auch ein Regelwerk zum Umgang mit Geistigem Eigentum (IP) und dessen Bewertung zu etablieren.



Geistiges Eigentum umfasst eine Vielzahl von Schutzrechten, die kreative und innovative Leistungen schützen, darunter Patente, Marken, Urheberrechte und Designs. Für Gründer*innen und Erfinder*innen ist der Schutz ihrer Ideen und Entwicklungen von zentraler Bedeutung, da er nicht nur die Grundlage für die wirtschaftliche Verwertung bildet, sondern auch das Vertrauen von Investor*innen und Partner*innen stärkt. Ein klar definiertes Regelwerk zum Umgang mit IP an Hochschulen schafft die notwendige Transparenz und Sicherheit, die für die Verwertung dieser Schutzrechte erforderlich ist.

Ein effektives IP-Regelwerk, wie es im Förderrahmen von EXIST Gründungskultur mit den Leitlinien zur Verwertung geistigen Eigentums sowie dem etablierten Patentprozess im Jahr 2022 geschaffen wurde und seitdem in der Verantwortung des HoMe Gründerservices an der Hochschule Merseburg angewendet wird, trägt zur Schaffung gründungsfreundlicher Rahmenbedingungen bei, indem es folgende Aspekte berücksichtigt:

1. **Rechtliche Klarheit:** Gründer*innen müssen wissen, welche Rechte sie an ihren Erfindungen und Ideen haben. Ein Regelwerk, das die Eigentumsverhältnisse und die Verwertungsrechte klar definiert, minimiert rechtliche Unsicherheiten.
2. **Wertschätzung von Innovationen:** Durch die Bewertung von IP können Hochschulen den wirtschaftlichen Wert von Forschungsergebnissen und Innovationen erkennen und fördern. Dies ist besonders wichtig, um die Attraktivität der Hochschule für potentielle Gründer*innen wie auch für Wissenschaftler*innen und deren Kooperationspartner*innen zu erhöhen.
3. **Unterstützung bei der Verwertung:** Ein gut strukturiertes IP-Management, koordiniert durch den HoMe Gründerservice, ermöglicht es der Hochschule, Gründer*innen gezielte Unterstützung bei der Verwertung ihrer Schutzrechte anzubieten. Dies zeigt sich konkret in Beratungsangeboten, Lunch Lectures u. a. zum Thema Arbeitnehmererfinderrecht oder Patentrecht, in im Interesse von Erfinder*innen initiierten Innovationsforen, Pitchtrainings und Pitches vor potentiellen Kooperationspartner*innen bzw. Investor*innen oder der Vermittlung von Kontakten zu Expert*innen.
4. **Förderung einer Kultur der Innovation:** Ein transparentes und faires Regelwerk fördert eine Kultur, in der Kreativität und Innovation geschätzt werden und deren Umsetzung ausdrücklich erwünscht ist.

Die Herausforderung der vergangenen vier Jahre bestand für uns in diesem Handlungsfeld vor allem darin, Prozess- und Erfahrungswissen zum Umgang mit IP bei Spin-offs aufzubauen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) haben wir ein Tool, Prozesse und Know-how für die Bewertung von Ideen und deren Potentiale sowie denkbare Verwertungswege und Schutzrechtsstrategien entwickelt.



Prof. Dr. Stephan Schmidt
Mobilität & Autonomes Fahren



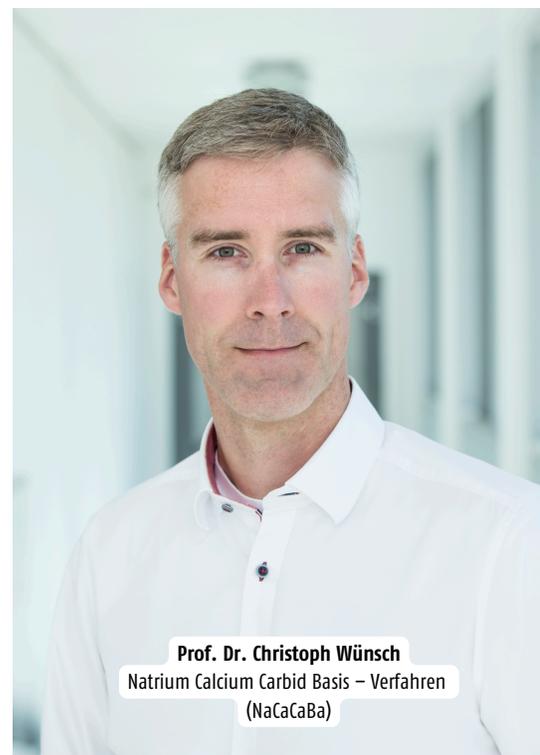
Prof. Dr. Jens Mückenheim
M2M - Kommunikation in Funknetzen



Prof. Dr. Dietmar Bendix
Schwachgaszerzeugung



Michael Schmidt
Mobilität & Autonomes Fahren



Prof. Dr. Christoph Wunsch
Natrium Calcium Carbide Basis - Verfahren
(NaCaCaBa)



Frank Ramhold
Vereinfachung des hydraulischen Abgleiches
bei gleichzeitiger Erhöhung des Wirkungsgrades



Carsten Sichmund & Prof. Dr. Dietmar Bendix
Drucksensorfreies Monitoring trans-
und überkritischer Wärmepumpensysteme



Prof. Dr. Mathias Seitz
Natrium Calcium Carbide Basis - Verfahren
(NaCaCaBa)

Step by Step zum eigenen Business

Der Weg zur eigenen Gründung kann auf den ersten Blick überfordernd wirken – doch der Gründerservice bietet mit der Veranstaltungsreihe **Step by Step zum eigenen Business** eine umfassende und praxisnahe Unterstützung, die Gründungsinteressierte Schritt für Schritt durch den gesamten Prozess begleitet. Unabhängig davon, ob die Teilnehmenden bereits eine konkrete Idee haben oder einfach nur in die Welt des unternehmerischen Denkens und Handelns eintauchen möchten, bietet diese Online-Veranstaltungsreihe jedes Semester die Möglichkeit, sich systematisch, relevantes Wissen anzueignen.

Der modulare Aufbau: Flexibilität und individuelle Gestaltung

Ein besonderer Vorteil der Step by Step Reihe ist ihr modularer Aufbau. Die Teilnehmenden können entweder die gesamte Reihe besuchen oder gezielt einzelne Seminare auswählen, um sich zu spezifischen Themen weiterzubilden. Alle Teilnehmer*innen werden individuell auf ihrem Wissensstand abgeholt und können den Gründungsprozess in ihrem eigenen Tempo durchlaufen. Der Kurs findet über die digitale Plattform BigBlueButton statt, was eine flexible Teilnahme von jedem Standort ermöglicht. Die Veranstaltungsreihe ist nicht nur für diejenigen interessant, die bereits mit einer eigenen Idee in den Kurs starten. Auch wer sich erst einmal orientieren möchte oder ein grundlegendes Verständnis für unternehmerisches Denken und Handeln entwickeln will, findet hier den idealen Einstieg.

Gründungswissen Schritt für Schritt

Den Auftakt der Reihe bildet ein Design Thinking Workshop in Präsenz oder das digitale Design Dash, in denen die Teilnehmer*innen lernen, wie sie lösungsorientierte und marktfähige Ideen direkt für die Bedürfnisse ihrer Nutzer*innen entwickeln. Durch kreative Methoden wird der Prozess der Ideenfindung systematisch unterstützt, sodass aus Alltagsproblemen potentielle Geschäftsideen entstehen. Im Anschluss daran führt das Seminar "Gute Idee? Bring sie auf Kurs!" die Teilnehmenden in die Business Model Canvas ein – ein bewährtes Werkzeug zur Strukturierung und Weiterentwicklung von Ideen. Hier lernen die Teilnehmenden, wie sie ihre Ideen in ein tragfähiges Geschäftsmodell überführen können. Über das gesamte Semester hinweg bietet die Reihe weitere Seminare, die sich mit den unterschiedlichen Aspekten des Gründungsprozesses beschäftigen. Themen wie Schutzrechte, Rechtsformen, Steuerbasics und Finanzierungsmöglichkeiten werden ausführlich behandelt. Auch Fragen zu Marketing, Branding und Gemeinwohlorientierung spielen eine wichtige Rolle. Die Teilnehmenden erhalten nicht nur das theoretische Wissen, sondern auch praktische Tipps und Strategien, die sie direkt in ihrem eigenen Projekt umsetzen können.

Praxisnah und zukunftsorientiert

Die Step by Step Reihe bietet nicht nur fundiertes Wissen rund um den Gründungsprozess, sondern auch eine praxisnahe und zukunftsorientierte Ausbildung in unternehmerischem Denken und Handeln. Die Teilnehmer*innen lernen nicht nur, wie sie ein erfolgreiches Unternehmen gründen, sondern entwickeln auch ein Mindset, das sie auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorbereitet. Vom ersten Gedanken bis zum erfolgreichen Pitch begleitet die Reihe ihre Teilnehmer*innen durch alle Phasen der Gründung.

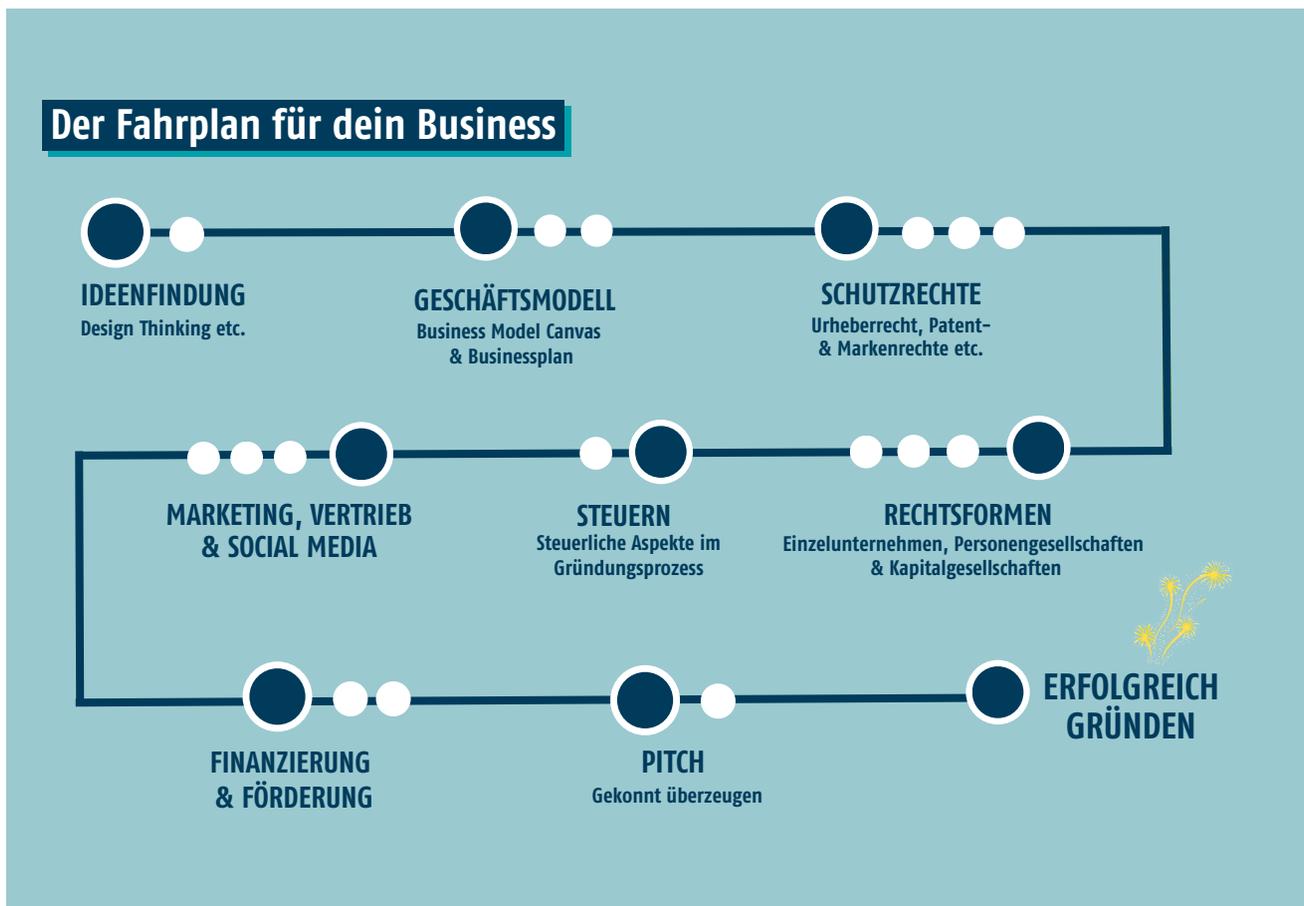
Mit der Veranstaltungsreihe Step by Step zum eigenen Business bietet der Gründercampus ein flexibles, umfassendes und praxisorientiertes Bildungsangebot für angehende Gründer*innen. Durch die Kombination aus digitalen Seminaren, praktischen Workshops und der Möglichkeit zur individuellen Beratung erhalten die Teilnehmenden alles, was sie brauchen, um ihre eigenen Ideen erfolgreich umzusetzen. Egal, ob mit oder ohne eigene Idee – diese Veranstaltungsreihe ist der perfekte Einstieg in die Welt des Unternehmertums.



Fahrplan zum Business

Ein Wegweiser zur erfolgreichen Gründung

Die Reise von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung kann ein komplexer Prozess sein – mit vielen Meilensteinen und Entscheidungen. Es gilt diesen Weg so übersichtlich und strukturiert wie möglich zu gestalten. Parallel zur Veranstaltungsreihe [Step by Step zum eigenen Business](#) ist der [Fahrplan für dein Business](#) entstanden – ein praktischer Leitfaden, der angehenden Gründer*innen Orientierung und Unterstützung bietet:



Ein visuelles Navigationswerkzeug

Der Fahrplan für dein Business visualisiert dabei den Gründungsprozess. Gründer*innen können jederzeit sehen, wo sie stehen und welche nächsten Schritte anstehen. Der Fahrplan navigiert die Gründungsinteressierten durch zentrale Stationen der Gründung: Beginnend mit der Ideenfindung, über die Analyse der Geschäftsidee, bis hin zu Themen wie Schutzrechten, Rechtsformen, Marketing und Finanzierung. Jede Station stellt einen wichtigen Teil des Gründungsprozesses dar und hilft, die Idee reifen zu lassen. Der Fahrplan mündet in den entscheidenden Pitch, mit dem das Geschäftsmodell vor potenziellen Investor*innen präsentiert wird – der Schlüssel zum erfolgreichen Markteintritt und zur finanziellen Umsetzung.

Der Fahrplan bietet wichtige Orientierungshilfe, reduziert Unsicherheiten und macht den Gründungsprozess planbar. Zudem unterstützt er die individuelle Beratung, so dass Gründer*innen gezielt an relevanten Schritten arbeiten können.

Workbook

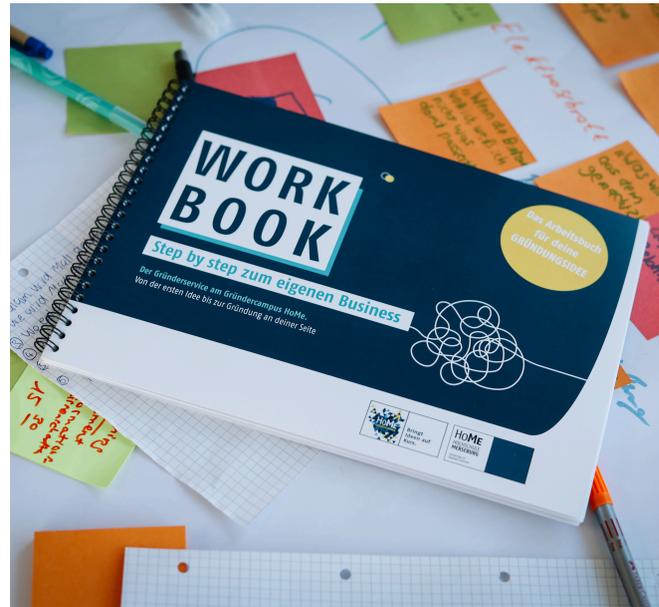
*Das Workbook des HoMe Gründerservices unterstützt angehende Unternehmer*innen auf dem Weg zur Existenzgründung*

Mit der Herausgabe des Workbooks im Jahr 2024 hat das Team des HoMe Gründerservices sein langjähriges und fundiertes Know-How aus Gründungsbegleitung und Entrepreneurship-Lehre einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht (ISBN 978-3-948058-53-1).

Das Workbook bietet eine umfassende Unterstützung von der Ideenentwicklung bis zur Gründung und hilft dabei, die Hürden und Herausforderungen des Unternehmertums erfolgreich zu bewältigen. Es basiert auf bewährten Strategien und Praktiken der Gründungsberatung und Gründungslehre.

"Wir sind stolz darauf, dieses Workbook in der Lehre und der Beratung zur Verfügung zu stellen, um angehenden Unternehmerinnen und Unternehmern dabei zu helfen, ihre Ideen in die Realität umzusetzen", sagte Annette Henn, Leiterin des HoMe Gründerservice bei der Vorstellung des Workbooks. "Unsere langjährige Erfahrung und das Fachwissen im Bereich Existenzgründung zeigen sich in diesem umfassenden Werkzeug, das als Leitfaden den Weg in die Selbstständigkeit weisen soll."

Das Workbook behandelt Themen wie Unternehmer*innen-Persönlichkeit, Ideenfindung, Geschäftsmodellentwicklung, Marketing und Rahmenbedingungen für erfolgreiches Gründen und Wachsen. Interessierte können das Workbook in der Beratung oder in Veranstaltungsangeboten des Gründerservices erhalten. Öffentlich zugänglich ist es in der Hochschulbibliothek der Hochschule Merseburg.



Beratungsangebote

Die Beratungsangebote am Gründercampus HoMe bilden das Herzstück des Vorhabens. Gründungsinteressierte und Unternehmer*innen erhalten umfassende Unterstützung – unabhängig davon, ob es um die erste Idee oder die Weiterentwicklung eines bestehenden Geschäftes geht. Die Beratungsangebote sind offen für alle Hochschulangehörigen, Studierende, Mitarbeitende und Alumni und decken alle Phasen der Gründung ab.

Individuelle Beratung für jeden Bedarf

Die Beratung am Gründercampus ist themen- und branchenoffen und wird bedarfsbezogen angeboten. Egal, ob jemand mit einer vagen Idee startet oder bereits ein detailliertes Konzept entwickelt hat – die beratenden Expert*innen stehen mit Rat und Tat zur Seite. So erhalten Gründungsinteressierte individuelle Unterstützung, um ihre Geschäftsideen zu konkretisieren und zu verwirklichen. Ein wesentlicher Bestandteil der Gründungsberatung ist die gemeinsame Erarbeitung von Geschäftsmodellen und Businessplänen. Die Marktfähigkeit der Idee und deren wirtschaftliche Tragfähigkeit sind das A und O. Zusätzlich gibt es umfassende Beratung zu Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten. Ob EXIST-Gründungsstipendium, ego.-START Starthilfe für Existenzgründer*innen bzw. Unternehmensnachfolger*innen oder andere Förderprogramme – der Gründercampus hilft bei der Analyse der passenden Unterstützung und der Antragstellung.

Verwertungsunterstützung für Wissenschaftler*innen

Auch Wissenschaftler*innen und Erfinder*innen der Hochschule profitieren von den Beratungsangeboten. Der Gründercampus unterstützt sie dabei, ihre Forschungsergebnisse in konkrete Geschäftsmodelle zu überführen. Dabei werden rechtliche und formale Aspekte genauso berücksichtigt wie Fragen zu Verwertungspotentialen und Kommerzialisierungsstrategien. Egal, ob die Anmeldung eines Gebrauchsmusters oder eine Patentrecherche, der Gründerservice bietet die passende Verwertungsunterstützung.

Barrieren abbauen

Dank der EXIST-Förderung kann der Zugang zur Gründungsberatung niedrigschwellig gestaltet werden, so dass sich alle Interessierten – unabhängig von ihrem Hintergrund – in die Selbstständigkeit wagen können. Die Beratung ist dabei stets individuell auf die Bedürfnisse der Gründer*innen zugeschnitten. Unsere Beratungscheckliste hilft, den Überblick über die besprochenen Themen und die Schritte bis zur nächsten Beratung zu behalten.

Der Gründercampus HoMe ist Anlaufstelle für alle, die eine Gründungsidee entwickeln oder ein bestehendes Unternehmen ausbauen möchten. Mit individueller Beratung, Unterstützung bei der Entwicklung von Geschäftsmodellen, der Suche nach Förderprogrammen und Finanzierungsbausteinen und vielem mehr bietet der Gründercampus eine umfassende Begleitung in jeder Phase der Gründung.

CHECKLISTE

STEP BY STEP ZUM EIGENEN BUSINESS

NAME:

IDEE / PROJEKT:

THEMA	DATUM	NOTIZEN
<input type="checkbox"/> ERSTKONTAKT: IDEE & BEDARF <small>Gegenseitiges Kennenlernen</small>		
<input type="checkbox"/> KONZEPT: BEWERTUNG / FAHRPLAN / EVALUATION <small>BMC / BP SWP / Wettbewerbsplan Zielgruppen / Märkte ...</small>		
<input type="checkbox"/> SCHUTZRECHTE: <small>Geistiges Eigentum Marken Patente Gebrauchsmuster Umwelt...</small>		
<input type="checkbox"/> RECHTSFORM: <small>Freiberuflichkeit Gewerbe Einzelunternehmen Personen- bzw. Kapitalgesellschaften</small>		

Cooperation durch:

EXIST
Existenzgründungen
aus der Wissenschaft

HoMe Gründerservice
Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Str. 2
06177 Merseburg

Gründungen im Portrait



Zatec GmbH *Gian-Paul-Cesare Lindner*

Paul Lindner hat technische BWL und Projektmanagement an der Hochschule Merseburg studiert und ist der Mitgründer der Zatec GmbH. Das Za steht dabei für Südafrika und Tec für die Tech-Branche. Die Firma Zatec baut für ihre Kund*innen qualitative Development Ressourcen auf. Dabei agiert sie international, in Deutschland und Südafrika.

Die Idee entstand, als Paul Lindner als Senior Recruiter für ein Tech-Unternehmen tätig und anschließend auf der Suche nach gut ausgebildeten Programmierern war. Keine leichte Aufgabe auf dem deutschen Markt, auf dem bis zu 100.000 Programmierer*innen fehlen. Durch einen Kontakt nach Südafrika wurde eine Jobanzeige auf LinkedIn geschaltet. Auf Grund der vielen guten Bewerber entstand Zatec. Gemeinsam mit Tobias Lindner wurde die Gründung in Leipzig und Pretoria vollzogen.

Branche

Tech-Development

Zielgruppe

Unternehmen

Kontakt

E-Mail: paul@zatec.io

Website: www.zatec.io



twelve Solutions UG *Vincent Gloß & Karl Böttcher*

Am 05. März 2020 gründeten Vincent Gloß und Karl Böttcher ihre Firma twelve Solutions UG. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt auf den Bereichen IT, Machine Learning, auf Mikroprozessoren sowie energieeffizienten Übertragungstechniken. Des Weiteren sind Industrie 4.0. M2M (Machine-to-Machine-Communication) und damit einhergehende Individuallösungen in Verbindung mit Leiterplattendesign, CAD-Entwicklung, 3D-Druck und Rapid Prototyping ihr Spezialgebiet.

Branche

IT Individual Lösungen

Zielgruppe

Industriebetriebe

Kontakt

E-Mail: briefkasten@twelve-solutions.de

Website: www.12-s.de



TWELVE SOLUTIONS



compITence GmbH *Lucas Till*

Lucas Till hat an der HS Merseburg Informations- und Kommunikationssysteme (heute Automatisierungstechnik und Informatik) studiert. Mitten in der Pandemie, im März 2020, hat er seinen Master abgeschlossen.

Knapp ein Jahr später, im Juli 2021, gründete er die compITence GmbH. Als kompetenter und zielgerichteter Fullservice IT-Dienstleister bietet das Unternehmen ein breites Spektrum an. Sei es die Bereitstellung einer IT-Infrastruktur, Server-Administration, Netzwerkdienstleistungen und die Betreuung von Soft- und Hardware. CompITence geht in die Tiefe, nutzt ein eigenes Rechenzentrum und ist direkter Kunden-Ansprechpartner für IT-Services und Support.

Branche

Fullservice IT-Dienstleistungen

Zielgruppe

Selbstständige und Unternehmen, die Unterstützung in der Bereitstellung einer IT-Infrastruktur, Server-Administration, Netzwerkdienstleistung und der Betreuung von Soft- und Hardware benötigen

Kontakt

E-Mail: Lucas.Till@compitence.net

Website: www.compitence.net



cut'n'easy *Michaela Faber*

Als begeisterte Näherin erkannte Michaela Faber schnell ein großes Manko: Das mühsame Ausdrucken, Ausschneiden und Zusammenkleben der Schnittmuster. Hobbynähernde mit wenig Zeit scheitern häufig an genau diesem Punkt, bevor sie überhaupt zum Nähen kommen.

Ihre Lösung: Sie bietet Schnittmuster komplett fertig geschnitten und zum Nähen bereit auf einer neuen Plattform an. Damit sparen sich Kundinnen und Kunden gegen eine kleine Gebühr das stundenlange Ausschneiden, Puzzeln und Zusammenkleben. Die Schnittmuster werden direkt nach Hause geliefert.

Neben dem Mehrwert für die Kundinnen und Kunden, bietet Michaela Schnittmusterdesignerinnen und -designern die Möglichkeit ihre Kreationen über ihre Plattform zu verkaufen.

Branche

Hobby- und Kreativbranche

Zielgruppe

Begeisterte Hobbynäherinnen und -näher
Schnittmusterdesignerinnen und -designer

Kontakt

E-Mail: kontakt@cut-n-easy.de

Website: www.cut-n-easy.de





Robin Schneider & Erik Blum Handels GbR *Robin Schneider & Erik Blum*

Robin Schneider und Erik Blum studieren berufsbegleitend dual an der Hochschule Merseburg Wirtschaftsingenieurwesen mit Vertiefung Umwelt- und Energietechnik im 7. Semester. Über das gemeinsame Interesse an Spielen, Videogames sowie Elektronik haben sie im Dezember 2021 den Entschluss gefasst, ein Gewerbe anzumelden und die Robin Schneider und Erik Blum Handels GbR zu gründen.

Als informierte Reseller betreiben sie nun gemeinsam einen Online-Handel mit Gebraucht- und Neuware im Bereich Spielwaren, Elektronik und Haushaltsgeräten.

Branche

E-Commerce

Zielgruppe

Technik- und gamingaffine Privatpersonen

Kontakt

E-Mail: schneider.blum.gbr@gmail.com



Project Power Club *Anna Maria Hickmann*

Anna Maria Hickmann hat sich zeitgleich mit dem Abschluss ihres Masterstudiums im Projektmanagement selbstständig gemacht. Project Power Club hilft Selbstständigen und Unternehmer*innen dabei, durch effiziente Prozesse und smartes Projektmanagement Zeit im Arbeitsalltag zu sparen.

Wie sie das schafft? Durch passgenaue Prozesse, clevere Automatisierungen und Business Tools, die Arbeit wie von selbst erledigen. Von Business Audit, über Prozessgestaltung und Implementierung von Tools, bis hin zum Setup von Automation. Ein Coaching für das Team sowie persönlicher Support runden ihr Angebot ab.

Branche

Coaching & Projektmanagement

Zielgruppe

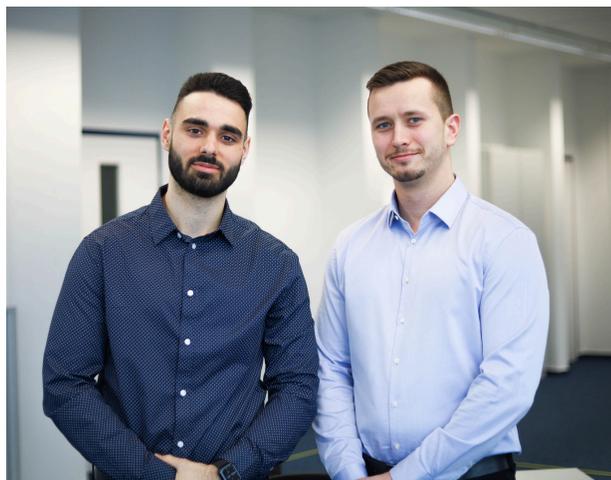
Selbstständige und Unternehmen, die effizienter arbeiten und mehr Klarheit in ihr Business bringen wollen

Kontakt

E-Mail: hallo@projectpowerclub.de

Website: www.projectpowerclub.de

 **Project Power Club**
by Anna-Maria Hickmann



HEISI Zäune GbR

Keno Heinrich & Anes Sijaric

Keno Heinrich und Anes Sijaric studieren im Master Wirtschaftsinformatik und haben sich im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen kennengelernt. 2022 haben sie neben dem Studium ein gemeinsames Unternehmen gegründet. Mit der HEISI Zäune GbR sind Heinrich und Sijaric nun Händler für Zaunanlagen.

Zum HEISI-Angebotsportfolio gehören Zäune aller Art, Tore, Carports und vieles mehr rund um die Gestaltung von Außenanlagen. Dabei kooperieren sie unter anderem mit internationalen Herstellerfirmen und haben eine Partnerschaft mit einem Bauprojektplaner in Berlin aufgebaut.

Branche

Vertrieb Zäune

Zielgruppe

Privatkunden & Bauprojektfirmen

Kontakt

E-Mail: info@heisi-zäune.de

Website: www.heisi-zäune.de



Hanffaser Geiseltal eG

Im März 2022 fand sich das Team der Hanffaser Geiseltal eG zusammen, um die Genossenschaft mit Sitz im Saalekreis zu gründen. Ziel der Genossenschaft ist es, eine neue Produktionsstätte für Bau- und Dämmstoffe aus Hanffasern zu etablieren, um die Rohstoffwende voranzutreiben und das Thema Hanf als Baustoff in der Region Geiseltal bekannt zu machen.

Zu den neun Gründungsmitgliedern gehören Prof. Dr. Gundula Barsch, Dr.-Ing. Susanne Bartholomé, Prof. Dr. Dietmar Bendix, Ria Elstner, Maik Kaczmarek, Prof. Dr. Lutz Klimpel, Rainer Nowotny, Heinrich Rennebaum sowie Ivette Witkowski.

Branche

Hanf als Baustoff

Zielgruppe

Landwirte, Produzent*innen, Interessierte & Mitglieder

Kontakt

E-Mail: info@hanffaser-geiseltal.de

Website: www.hanffaser-geiseltal.de



Interview: Das BiV – Bildungsinstitut für inklusive Vielfalt holt das erste EXIST- Gründungsstipendium an die Hochschule Merseburg

Julika Prantner-Weber und Pauline Seuß haben es mit dem BiV – Bildungsinstitut für inklusive Vielfalt geschafft, ein EXIST Gründungsstipendium an die Hochschule Merseburg zu holen. Das EXIST-Gründungsstipendium unterstützt herausragende gründungsinteressierte Student*innen, Absolvent*innen und Wissenschaftler*innen, die innovative wissensbasierte Dienstleistungen oder Produkte entwickeln und diese zur Marktreife bringen wollen. Wie es zu der Idee kam, wie sie als Team zusammengefunden haben und welchen Herausforderungen sie sich jetzt stellen, haben sie zum Start des Stipendiums im Interview erzählt.

1. Erzählt doch mal: Wer seid Ihr und was macht Ihr?

Julika Prantner-Weber: Ich bin Julika Prantner-Weber, benutze die Pronomen Sie/Ihr und bin 32 Jahre alt. Ich wohne jetzt schon seit guten 11 Jahren in Leipzig und habe in den letzten Jahren eine lange Kette verschiedener Ausbildungen beziehungsweise Studiengänge geknüpft. Das startete mit Ergotherapie, dann dem Bachelor Soziale Arbeit in Merseburg. Nach einem Jahr Pause im studentischen Bereich, habe ich dann an der Hochschule Merseburg den Master Angewandte Sexualwissenschaft angeschlossen. Mit jedem nächsten Ausbildungsschritt haben sich meine Begeisterung und auch mein Wissen immer mehr kanalisiert, hin zu den Bereichen Pädagogik, Sexualwissenschaft und insbesondere queeren Themen. Im September 2022 habe ich dann meinen Master abgeschlossen. Das war für mich gleichzeitig auch ein neuer Startpunkt. Ich habe meine Masterarbeit abgegeben und verteidigt, die den wissenschaftlichen Grundstein für unser jetziges Projekt gelegt hat.

Pauline Seuß: Ich bin Pauline Seuß, meine Pronomen sind auch Sie/Ihr und ich bin 31 Jahre alt. Ich lebe seit ca. 6 Jahren in Leipzig und habe in Wien Kultur- und Sozialanthropologie studiert. Anschließend bin ich für ein Erasmus Praktikum nach Deutschland zurückgekommen. Hier war ich dann in einem Frauenhaus für jesidische Frauen aus dem Nordirak tätig. Nach dem Bachelor lag mein Fokus auf Migrations-, Integrations- und Asylthemen.



Julika Prantner-Weber & Pauline Seuß zu Beginn ihrer Förderphase 2024

Dabei interessierte mich vorrangig der Umgang mit Diversität von Kulturen im eigenen Land, während die Anthropologie klassischerweise fremde Kulturen von außen betrachtet und erforscht. In diesem Kontext habe ich dann mit unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten in einer Wohngruppe gearbeitet. Im Anschluss habe ich noch ein Masterstudium der Kulturwissenschaften absolviert, mit dem Schwerpunkt Gender- und Queerstudies. Schon während des Masters war ich in politische Bildungsarbeit rund um diskriminierungssensible, gendersensible und feministische Themen involviert.

2. Wie habt Ihr Euch kennengelernt und wie hat Eure professionelle Zusammenarbeit begonnen?

Julika Prantner-Weber: Pauline hat mich vor ca. 1,5 Jahren angefragt, an einer Folge des Podcasts "VomensBar digitale" teilzunehmen. Hier ging es jedoch um ein anderes Thema: Fettfeindlichkeit und Fat activism. Darüber habe ich sie als politisch, feministische Aktivistin und als Person kennengelernt, die Erfahrung im Bereich Erwachsenenbildung hat. Außerdem haben wir festgestellt, dass wir beide einen Bezug zur Hochschule Merseburg haben. Ich im Rahmen meines Studiums, Pauline in einer Projektstätigkeit. Sie war die erste Person, an die ich gedacht habe, als es darum ging, mein Vorhaben umzusetzen.

Pauline Seuß: Ich hatte in der Zeit verschiedene Lehraufträge an der Hochschule Merseburg zu genderpolitischen und diversitätssensiblen Themen. Außerdem war ich im Projekt FEM POWER tätig. Julikas Idee hat bei mir gleich Interesse geweckt und einen Nerv getroffen. Ich hatte zuvor vermehrt politische Bildungsarbeit an Schulen durchgeführt und habe in diesem Kontext großen Bedarf an speziell entwickelten Bildungsangeboten durch gut ausgebildete Fachpersonen wahrgenommen. Ehrenamtsarbeit und soziales Engagement stoßen hier an ihre Grenzen, vor allem unter den gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen.

3. Wie ist Euer aktuelles Vorhaben entstanden?

Julika Prantner-Weber: Im Rahmen meiner Masterarbeit habe ich wissenschaftlich-pädagogisch Materialien hergeleitet, die sexuelle, romantische und geschlechtliche Bildung abbilden. Diese fußen auf einem breiten Theoriebett und werden gleichzeitig mit Inklusionsinstrumenten auf ihre Funktionalität und inklusive Anwendbarkeit geprüft. Queere Bildung ist mein Herzensthema, in dem ich unter Einbezug von Haupt- und Nebentätigkeiten seit rund 7 Jahren tätig bin. Hier bin ich immer wieder auf große Bedarfe gestoßen.

Mir ist aufgefallen, dass bestehende Angebote und Materialien nicht inklusiv für ALLE arbeiten und teilweise zu hochschwellig sind. Das hat mich pädagogisch immer wieder herausgefordert, so dass es mein Ziel geworden ist, mich diesem Thema in meiner Masterarbeit breit gefächert anzunähern und selbst Materialien zu entwickeln. Nach erfolgreicher Verteidigung habe ich mich auf Hinweis von Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß, Professor für Sexualwissenschaft und Sexuelle Bildung an der Hochschule Merseburg, an den Gründerservice der Hochschule gewendet.

Hier hat man mich mit meiner Idee sehr herzlich willkommen geheißen und mich darin bestärkt sie größer zu denken und weiterzuentwickeln. Also wir haben uns entschlossen, das Vorhaben für das EXIST-Gründungsstipendium zu qualifizieren. Im Juni 2023 haben wir den Antrag eingereicht, es gab noch eine Korrektur- und Schärfungsphase und im Herbst die finale Zusage für das Stipendium.

4. Könnt Ihr Eure Idee einmal genau schildern?

Pauline Seuß: Unser Vorhaben stützt sich insgesamt auf drei Säulen. Wir haben und wollen Bildungsmaterial rund um geschlechtliche, romantische und sexuelle Vielfalt entwickeln, dass differenzierbar und damit inklusiv anwendbar ist. Das Material wird im schulischen Unterricht für Kinder und Jugendliche anwendbar sein. Die direkte Zielgruppe sind dabei Lehrer*innen sowie Personen, die in lehrender Position für Projekte, Stiftungen und andere Organisationen tätig sind.

Die Begleitschulung als zweite Säule zielt auf die nachhaltige und sensible Anwendung des Materials. Darüber hinaus bieten wir Coachings und Fachschulungen an, die diskriminierungssensibel und sexualpädagogisch fundiert Vielfalt thematisieren.

Julika Prantner-Weber: Zuletzt wollen wir Beratungen anbieten, wie Bildungsinhalte durch Illustration und Darstellung zugänglicher gemacht werden können. Vor allem Barrierereflektion und barrierearmes Design stehen hier im Fokus. Wir arbeiten mit einem weiten Inklusionsverständnis. Dieses schließt nicht nur Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen ein, sondern betrachtet alle Gruppen von Lernenden in einem heterogenen Verständnis. Dabei geht der Trend weg von der Selektion und hin zu einem Bildungssystem und Methoden, die darauf ausgelegt sind, alle anzusprechen.

5. Wie seid Ihr auf den Namen BiV – Bildungsinstitut für inklusive Vielfalt gekommen?

Julika Prantner-Weber: Uns war im Bereich der Materialien und auch der zugehörigen Schulung der wissenschaftliche Anspruch sehr wichtig. Daher haben wir den Titel des Bildungsinstituts gewählt. Wir definieren uns einerseits sehr über die wissenschaftliche Aktualität, andererseits aber auch über die Praxishöhe und die Anwendungsprüfung unserer Materialien. Auf dieser Basis fusioniert unser Inklusionsanspruch mit dem Thema Vielfalt.

6. Wie geht es jetzt für Euch weiter?

Pauline Seuß: Ein ganz großer Schatz dieses Gründungsjahres ist die Sammlung von Feedback zu und Erfahrung im Umgang mit unseren Materialien und der Bildungsarbeit. Wir werten dieses Feedback aus, arbeiten mit Coach*innen, wie der Politologin Katharina Debus zusammen und können die Anwendbarkeit in verschiedenen Szenarien und Kontexten erproben. Am 21.03.2024 waren wir außerdem auf einer Fachtagung vertreten. Die Konferenz **„Kinder- und Jugendhilfe und Schulen verqueeren“ Selbstbestimmung fördern – Queerfeindlichkeit begegnen** fand an der Hochschule Merseburg statt. Wir arbeiten auf Hochtouren an unserem Onlineauftritt, also unserer Website wie auch unseren Social Media Accounts und machen uns darüber Gedanken, wie wir wen ansprechen und unsere Zielgruppen erreichen. Auch im Bereich Marketing soll sich einiges tun.

Julika Prantner-Weber: Das Stipendiums-jahr gibt uns neben Sachmitteln und finanzieller Absicherung auch sehr viel Vertrauen in uns selbst und in unser Produkt. Zudem haben wir die Möglichkeit in alle Bereiche reinzuschneppen und Fehler zu machen.

Dass einem nicht jeder risikoreiche Schritt zum Verhängnis werden kann, ist sehr viel wert. Dafür sind wir dankbar und freuen uns über die Früchte, die wir nach dem langen Antragsprozess jetzt ernten können.

7. Welche Herausforderungen seht Ihr aktuell?

Pauline Seuß: Spannend ist auf jeden Fall die Entwicklung unserer eigenen Organisation und Unternehmensstruktur. Bei so einem Stipendium startet man nicht einfach wie in einem Job, bei dem feste Strukturen und Prozesse bereits vorhanden sind. Da wird man eingearbeitet und füllt eine Position, die gerade leer geworden ist. Wir müssen uns auf unsere neuen Positionen, Strukturen und Rollen einstellen, während wir schon produktiv arbeiten. Es ist aber auch sehr befreiend, selbst zu entscheiden und zu entwickeln, wie wir miteinander arbeiten wollen.

Julika Prantner-Weber: Genau das wollen wir zu unserem Vorteil nutzen. Wir genießen den Entscheidungsfreiraum und schaffen unsere eigene Arbeitskultur.

Pauline Seuß: Andererseits profitieren wir aber auch sehr von den schon bestehenden Strukturen eines breiten Netzwerkes, auf die wir zurückgreifen können. Diese eröffnen uns Zugänge zu Coach*innen, Teambuilding oder Beratung. Wir können uns jederzeit Hilfe holen und haben Ansprechpartner*innen in verschiedenen Bereichen.

8. Welche Ziele verfolgt Ihr?

Julika Prantner-Weber: Ich habe eine ganz große Vision. Ich möchte langfristig gerne einen Ort schaffen, der einen hohen Anspruch an Vielfaltsbildung erfüllt und so vielen Personen wie möglich zugänglich ist. Ziel ist es hervorragende Bildungsarbeit zu machen und dazu beitragen, dass diese den Leistungen entsprechend honoriert wird. Deutschland soll langfristig queerfreundlicher werden. Ich möchte nach diesem Jahr zurückblicken und sagen können, dass wir dieses Jahr bestmöglich genutzt haben.

Pauline Seuß: Ein langfristiges Ziel ist es natürlich ein gut laufendes und finanziell sicheres Institut aufzubauen. Das gibt nicht nur uns Sicherheit, sondern auch unseren Kund*innen und schafft Unabhängigkeit von Förderungen und politischem Wohlwollen. Wir wollen unsere Bildungsangebote langfristig verfügbar machen. Es sollte nicht idealistisch sein, Menschen für Bildungsarbeit gut zu bezahlen, denn wir wissen beide aus eigener Erfahrung, was es für ein Knochenjob ist, diese Arbeit zu leisten. Es ist pure Performance zu einem Thema, dass uns beide persönlich sehr mitnimmt und Betroffene noch mehr.

9. Was könnt Ihr anderen Personen raten, die sich auf den Weg machen und ihre Ideen umsetzen wollen?

Pauline Seuß: Uns ist vor allem aufgefallen, dass wir uns erst im Rahmen des Stipendiums getraut haben groß zu denken. Da wir keinen BWL-Background haben, haben wir uns zu Beginn kaum Gedanken zur geschäftlichen Strategie und zum Wachstum gemacht. Unser Fokus lag eher auf der konkreten Bildungsarbeit. Klar kann man immer scheitern und auch das ist etwas, woran wir denken müssen. Aber man darf sich auch trauen, an das Gegenteil des Scheiterns zu denken.

Julika Prantner-Weber: Ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass besonders weiblich sozialisierte Personen sich mit ihren Vorhaben weniger trauen, groß zu denken. Uns wird häufig gesagt "sei zurückhaltend", "sei nicht prahlerisch", "platzier dich (erstmal) nicht zu groß". Ist man mit diesem Leitbild aufgewachsen, kann es vorkommen, dass es einem völlig normal vorkommt, nur klein zu denken. Es kann sehr empowernd sein, aus diesem Rahmen herauszutreten und das Feld nicht jenen zu überlassen, denen das unternehmerische Handeln in die Wiege gelegt wurde.

Pauline Seuß: Habt Vertrauen in eure Idee!

Mehr zum Vorhaben von Julika Prantner-Weber, Pauline Seuß - und neu im Team Elena Strempek - finden Sie unter www.bildungsinstitut-inklusive-vielfalt.de oder auf Instagram unter [@BiV_inklusive_Vielfalt](https://www.instagram.com/BiV_inklusive_Vielfalt).



Pauline Seuß, Julika Prantner-Weber und Elena Strempek

4 Jahre EXIST 15 Jahre Gründungsunterstützung an der Hochschule 31 Jahre Hochschule Merseburg

Gründungskultur an der Hochschule Merseburg

Seit vielen Jahren bringt die Hochschule Merseburg in vielfältiger Weise Intra- und Entrepreneure hervor.
Kein Weg verläuft gleich – keine Geschichte ist wie die andere.



Hendrik Kaiser studierte berufsbegleitend BWL an der Hochschule Merseburg. Im Jahr 2020 gründete er die ESG Energy Service Group GmbH, bei der er bis heute als Geschäftsführer tätig ist.



Daniel Gollmann ist Gründer und Geschäftsführer der Gollmann Kommissioniersysteme GmbH. Das Studium der Automatisierungstechnik schloss er, vor der Gründung im Jahr 2006, an der Hochschule Merseburg ab.



Prof. Dr. Uwe Heuert ist Professor für Rechnernetze und Virtuelle Instrumentierung an der Hochschule Merseburg. Als Mitgründer der exceeding solutions GmbH arbeitet er an ganzheitlichen sowie integrierten Ingenieur- und IT-Dienstleistungen.



Sabine Wolff-Heinze hat an der Hochschule Merseburg berufsbegleitend BWL studiert. Heute ist sie als selbstständige Diplom Kauffrau (FH) im Consulting tätig.



Stefan Bransch hat an der Hochschule Merseburg ebenfalls berufsbegleitend BWL studiert. Im Jahr 2019 trat er die Unternehmensnachfolge der Aromatique GmbH an, wo er geschäftsführender Gesellschafter ist.



Frank Noack studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Hochschule Merseburg. Im Jahr 2002 gründete er mit der Happyshops GmbH ein Unternehmen rund um die Entwicklung und den Vertrieb von Gesellschaftsspielen.



Prof. Dr. Ronny Weinkauff ist Professor für Informatik, Datenbanken und Verteilte Systeme an der Hochschule Merseburg. Im Jahr 1999 gründete er die SCC GmbH, die später zur brain-SCC GmbH fusionierte.



Ralf Schröder ist Gründer und Geschäftsführer der Karton Halle GmbH. In Merseburg studierte er Technische Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen.



Andy Haugk schloss sein Studium der BWL im Jahr 1998 in Merseburg ab. Im Jahr 2000 gründete er die 3wPhone GmbH sowie anschließend die 3wAkademie. Heute ist er Bürgermeister der Stadt Hohenmölsen.

Foto: Heiko Rebsch



Michael Bedla studierte berufsbegleitend BWL an der Hochschule Merseburg. Nach seinem Abschluss im Jahr 2003 war er als Berater für Existenzgründer und Firmenkunden bei der Bundesagentur für Arbeit tätig. Heute ist er Bürgermeister der Stadt Leuna.

Foto: Egbert Schmidt

Die Hochschule Merseburg steht als Standort für Innovation und praxisnahe Bildung im Bereich des unternehmerischen Denkens und Handelns. Mit Fokus auf Intra- und Entrepreneurship bietet sie eine Plattform, auf der Studierende, Alumni und Mitarbeitende gemeinsam zukunftsweisende Ideen entwickeln und umsetzen. Durch die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft und interdisziplinäre Studienangebote wird Merseburg zu einem Standort für unternehmerische Initiativen. Hier werden nicht nur Theorien vermittelt, sondern praxisrelevante Lösungen geschaffen, die nachhaltig wirken und den Innovationsgeist in die Welt tragen.



Kooperation – Potentiale heben am UFZ

Das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) forscht für einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Lebendgrundlagen zum Wohle von Menschen und Umwelt. Dabei spielt der ‚Transfergedanke‘ eine zentrale Rolle. Dafür wurden in den letzten Jahren entsprechende Strukturen erfolgreich aufgebaut und die Unterstützungsangebote vor Ort weiter professionalisiert, um den Wissens- und Technologietransfer auch durch Unternehmensgründungen gezielt zu fördern.

Ein wesentlicher Bestandteil dieses Angebots ist das Entrepreneurship-Programm, das am UFZ entwickelt, getestet und eingeführt wurde mit dem Ziel, Forschende zu motivieren, Ängste abzubauen, das unternehmerische Denken und Handeln zu begünstigen und eine Gründungskultur am Zentrum zu etablieren.

Seit 2021 wird im Rahmen einer Kooperation mit der Hochschule Merseburg, die Förderlinie ‚Potentiale heben‘ des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanzierten Programms ‚EXIST-Potentiale‘ auch am UFZ genutzt, um zukunftsfähige, innovative Ideen aus beiden Häusern in eine wirtschaftliche Wertschöpfung zu überführen und vom gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu profitieren. Schwerpunkt sind spezielle Coaching- und Unterstützungsangebote, die durch das UFZ-StartUp Office koordiniert und durchgeführt werden. Diese Angebote umfassen Kurse und Workshops zu Themen wie Design Thinking, Business Modelling, Value Proposition, Markterkundung, Schutzrechten und weiteren gründungsrelevanten Themen. Die hohe Nachfrage nach diesen Angeboten spiegelt sich in den Zahlen wider: seit 2021 nahmen 869 Teilnehmende an 58 Veranstaltungen teil. Zudem wurden in Coaching- und regelmäßigen Jour fixe-Gesprächen 21 Ausgründungsteams eng begleitet. Fünf dieser Teams haben bereits erfolgreich ein Unternehmen gegründet.

Ein herausragendes Beispiel ist die UFZ-Ausgründung RWInnoTec GmbH. Das interdisziplinäre Team, bestehend aus dem Physiker Dr. Markus Kraus (Geschäftsführer), dem Physiker Dr. habil. Ulf Roland, dem Chemiker Dr. Ulf Trommler, den Ingenieuren Dr.-Ing. Frank Holzer und Dipl.-Ing. Christian Hoyer sowie der Betriebswirtin Maria Kraus, will verschiedenste Anwendungsmöglichkeiten der Radiowellen-Technologie am Markt etablieren, vor allem bei der Straßensanierung. Das RWInnoTec Team wurde durch das EXIST-Forschungstransfer-Programm in Phase I und II gefördert. Sie wurden für den Sächsischen Gründerpreis 2022 nominiert und gewannen 2022 den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland in der Kategorie Städtepreis Leipzig.

Neben der Konzeption und Durchführung gemeinsamer Qualifizierungsformate ist der intensive Austausch von Know-how und Best-Practices im Bereich IP-Strategie und Verwertungsprozess ein wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit zwischen dem Gründercampus HoMe und dem UFZ.

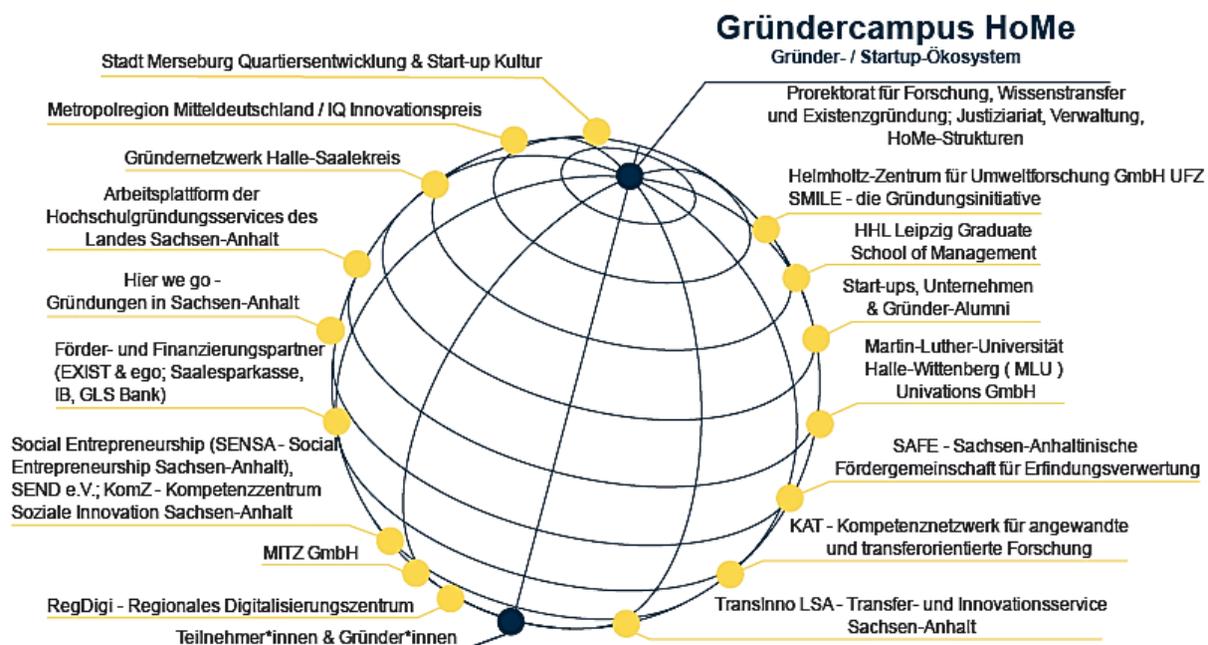


The image shows a yellow banner for the UFZ StartUp Office. At the top left is the UFZ logo, which consists of the letters 'UFZ' in a stylized font next to the text 'HELMHOLTZ Centre for Environmental Research'. Below the logo, the text 'UFZ StartUp Office' is written in a large, bold, blue font. Underneath this, the tagline 'Accompanying you on your journey to financial independence' is written in a smaller, grey font, followed by a small lightbulb icon and a dashed line with an arrow pointing upwards and to the right. At the bottom center, there is a blue circular icon with a white arrow pointing right, followed by the text 'Call 0341 235 4782 or write to milina.alber@ufz.de'.

Kontakt: Milina Rochelle Alber – UFZ StartUp Office
wtt@ufz.de / Tel: 0341 6025 4782

Unser Innovations- und Startup-Ökosystem

Die HoMe ist als Gründungscampus nicht nur eine Keimzelle für innovative Ideen und Gründergeist, sondern positioniert sich zunehmend als zentrale Innovationspartnerin in der Region Mitteldeutschland. Durch ein starkes Netzwerk aus regionalen und überregionalen Akteurinnen schafft die Hochschule eine Plattform, auf der Gründer*innen, Unternehmen, Wissenschaftler*innen und weitere wichtige Partner*innen zusammenarbeiten, um zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen und die wirtschaftliche Entwicklung der Region nachhaltig zu fördern.



➔ **ZIEL:** Ausbau und Verstärkung der vorhandenen Netzwerkstrukturen für eine solidere Regionalisierung, im Einklang mit vorhandenen und zukünftigen Partnern.

Das Entrepreneurial Ecosystem: Netzwerken als Schlüssel zum Erfolg

Ein zentraler Pfeiler der Arbeit des Gründercampus HoMe ist das „Entrepreneurial Ecosystem“ – ein Netzwerk, das Gründer*innen mit den relevanten Partner*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft verbindet. Netzwerken ist in diesem Kontext nicht nur eine grundlegende Methode, um Ressourcen und Wissen zu teilen, sondern auch ein essenzieller Erfolgsfaktor für die Gründer*innen selbst. Von der Ideenfindung bis zur Marktreife sind verschiedene Akteur*innen eingebunden, darunter Wissenschaftler*innen der Hochschule Merseburg und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), Finanzierungs- und Förderpartner*innen sowie kommunale und regionale Kontakte. Diese Partner*innen spielen eine doppelte Rolle: Zum einen liefern sie frühes Feedback zu Gründungsideen und fungieren somit als Innovationstreiber*innen. Zum anderen stellen sie wertvolle Wissensquellen dar und wirken als Multiplikator*innen, die den Gründer*innen Türen zu neuen Märkten und Zielgruppen öffnen. Durch den Austausch mit erfahrenen Expert*innen wird der Weg zur erfolgreichen Gründung geebnet.

Regionale Vernetzung als Erfolgsfaktor

Die Positionierung des Gründercampus als regionaler Innovationspartner stützt sich auf die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteur*innen in Mitteldeutschland. Auf kommunaler Ebene werden enge Verbindungen zu lokalen Entscheidungsträger*innen gepflegt. Gleichzeitig ist der Campus in regionale Netzwerke wie das Gründernetzwerk Halle-Saalekreis eingebunden. Besonders wichtig ist zudem der Austausch mit anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt. Weiterhin eröffnen überregionale Verbindungen den Gründer*innen der HoMe neue Möglichkeiten und erweitern das Innovationspotential über die Landesgrenzen hinweg.

Praxisnahe Unterstützung von der Ideenfindung bis zum Markteintritt

Unsere Netzwerkarbeit ist praxisnah und zielorientiert. Die eingebundenen Partner*innen und Unternehmen begleiten die Gründer*innen vom ersten Moment der Ideenfindung bis zur erfolgreichen Etablierung am Markt. Über Netzwerkveranstaltungen, Storytelling-Formate und praxisnahe Coachings erhalten die Gründerteams nicht nur wertvolles Feedback, sondern auch Einblicke in die neuesten Trends und Entwicklungen ihrer jeweiligen Branchen.

Alumni-Arbeit: Lernen von denen, die es bereits geschafft haben

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Netzwerks ist die Alumni-Arbeit des Gründercampus. Gründer*innen, die bereits erfolgreich den Weg der Selbstständigkeit gegangen sind, geben ihre Erfahrungen an die nächste Generation von Gründer*innen weiter. Ihr Erfahrungswissen ist von unschätzbarem Wert und hilft den jungen Unternehmer*innen, die typischen Hürden zu meistern und von den Erfolgen und Misserfolgen ihrer Vorgänger*innen zu lernen.

Ein starkes Netzwerk für eine starke Region

Der Gründercampus HoMe schafft durch sein breites und belastbares Netzwerk die ideale Grundlage für innovative Ideen und erfolgreiche Gründungen in Mitteldeutschland. Durch die enge Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partner*innen, den intensiven Austausch mit anderen Hochschulen und Institutionen sowie die aktive Einbindung der Alumni werden Gründer*innen von der Ideenfindung bis zur Markteinführung begleitet. Diese Netzwerkarbeit trägt maßgeblich dazu bei, die Region Mitteldeutschland als Innovationsstandort zu stärken und nachhaltig zu entwickeln.



Ausblick



Impressum



HoMe Gründerservice der Hochschule Merseburg

Mitwirkende

VProf. Dr. Annette Henn
Herausgeberin & Redaktion

Linda Rabisch
Text- & Bildredaktion
Layout

Gründercampus HoMe

Hochschule Merseburg
Eberhard-Leibnitz-Str. 2
06217 Merseburg

Kontakt

gruenderservice@hs-merseburg.de
www.hs-merseburg.de/gruenden

Fotonachweise:

Christian Auspurg
Linda Rabisch
Thomas Tiltmann

Grafiken:

Canva

Team HoMe Gründerservice

VProf. Dr. Annette Henn
Projektleitung HoMe Gründerservice
am Gründercampus HoMe

Steffen Ahrens
Gründungsberater

Karin Benesch
Projektassistenz

Jonas Kühn
Gründungsberater

Linda Rabisch
Marketing & PR

Maria Riemer
Marketing & PR

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages





Gründercampus HoMe

WIR BRINGEN IDEEN NACH OBEN!



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

